



Schulleiter Andreas Kuhlmann, sein ehemaliger Schüler Yannick Fischer und Dr. Burghard Lehmann (von links) auf dem umgestalteten Schulhof

an dem Seilnetz, das unter der Leitung und Aufsicht von Yannick aufgestellt worden ist. Foto: Matthias Kleemann

Überblick behalten

Familie-Osthushenrich-Stiftung fördert Ausbildung zum Hilfsbauleiter

Schloß Holte-Stukenbrock (kl). Auf die Sekundär-Tugenden kommt es an. Andreas Kuhlmann, Leiter der Realschule, nennt Zuverlässigkeit, Ausdauer und Pünktlichkeit als Beispiel. Und er kennt auch die unter seinen Schülern, die mit diesen Tugenden ausgestattet sind.

Yannick Fischer und Jan-Luca Ottovordemgensefeld sind zwei solche Kandidaten, und deshalb dürfen sie sich jetzt ausgebildete Hilfsbauleiter nennen. Anlass war die Umgestaltung des Schulhofs der Realschule. Für die Koordination der Arbeiten war es wichtig, Personen zu haben, die den Überblick haben und gerne Verantwortung übernehmen.

Das geht nicht ohne Schulung. Diese Schulung wurde von der Ideenwerkstatt Lebensraum, unter deren Federführung der Schulhof umgestaltet wurde, übernommen und von der Familie-Osthushenrich-Stiftung bezahlt. An zwei Wochenenden und mehreren Nachmittagen, insgesamt etwa 40 Stunden, bekamen die beiden jungen Männer sowie fünf weitere Schüler das Rüstzeug, um während der folgenden Arbeiten Leitungsfunktionen zu übernehmen.

Jedem der Schüler wurde ein Baurupp zugeteilt. Yannick Fischer war beispielsweise für das große Seilnetz verantwortlich, das an vier dicken Baumstämmen aufgehängt ist. Diese Baumstämme aus Eichenholz galt es zwei Meter

tief in einem Betonbett einzugraben, damit sie auf keinen Fall unter Belastung nachgeben. Zuvor mussten die Stämme entrindet und zugeschnitten werden.

Eine echte Knochenarbeit, erinnert sich Yannick Fischer, denn es musste ganz schön gebuddelt werden. Doch vor allem galt es, die Mitschüler bei der Stange zu halten. »Da gab es solche und solche«, sagt Yannick. Doch je mehr man habe

»Die meisten hatten am Ende richtig Spaß.«

Yannick Fischer
Hilfsbauleiter

sehen können wie etwas entsteht, umso stärker sei die Begeisterung gestiegen. »Die meisten hatten am Ende richtig Spaß.«

Der Einsatz der Hilfsbauleiter hat sich aus Kuhlmanns Sicht bewährt. Nur in einem Fall habe bei einem Baurupp ein Baumstamm noch einmal ausgegraben

werden müssen, weil er nicht korrekt gesichert war.

Letztlich seien auf diesem Weg auch weniger Kosten entstanden, denn ohne die eigenen Hilfsbauleiter hätte die Ideenwerkstatt mehr Personal abstellen müssen. »Wir haben so mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen können«, sagt Andreas Kuhlmann.

Dem pflichtet auch Dr. Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Familie-Osthushenrich-Stiftung, bei. »Wir geben gerne Geld, wenn es um Ausbildung und Qualifikation geht. In Beton wollen wir nicht investieren«, sagt er. Im konkreten Fall hat die Stiftung 90 Prozent der Ausbildungskosten übernommen, das sind 1500 Euro. Die Schüler können nun bei ihren Bewerbungen ein Zertifikat vorweisen. Für Yannick hat es sich schon gelohnt. Er beginnt in Kürze eine Ausbildung als Zerspanungsmechaniker.